

# WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- Dezember 2013 -

Tiefste Temperatur am 17.: - 6,2°C (- 16,6°C)

Höchste Temperatur am 25.: + 14,9°C (+ 14,7°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 1,1°C (+ 0,4°C)

Monatssumme des Niederschlags: 28,3 mm (88,4 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 63,2 Stunden (42,0 Stunden)

*(Die Messwerte beziehen sich auf die Wetterzentrale in Bad Schussenried, die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)*

Dezember 2013: Ungewöhnlich sonnenscheinreich, schneearm, trocken und lau

## **Vielerorts wärmste Heilige Nacht seit Messbeginn**

**Einer der sonnenscheinreichsten, wärmsten, trockensten und schneeärmsten Dezembermonate seit Beginn der Aufzeichnungen der Wetterwarte Süd im Jahre 1968 liegt hinter uns. Und auch ansonsten war in diesem Monat einiges geboten, nur eins nicht: Winter!**

In diesem Dezember wollte sich partout kein nachhaltiges Winterwetter einstellen. Einzig die frostigen Nächte und einige Schneefelder auf den Berghöhen erinnerten ein wenig an die Jahreszeit. Mit kurzen Unterbrechungen dominierten bis kurz vor Weihnachten Hochdruckgebiete das Wettergeschehen. Selbst das so dramatisch angekündigte Orkantief "Xaver" machte sich bei uns nur in stark abgeschwächter Form bemerkbar. Hochdruckwetterlagen im Winterhalbjahr sind zumindest in den Niederungen häufig Nebellagen, mit großen Wetter- und Temperaturgegensätzen. So wurden am Bodensee und im Donautal im feuchten Nebelgrau am Nachmittag teils noch frostige Werte registriert, während die Thermometer in der Adelegg und auf den Höhen der Westalb zur selben Zeit bei strahlendem Sonnenschein um die 18 Grad anzeigten. Allerdings kam auch in den zähesten Nebellöchern immer wieder die Sonne zum Vorschein.

Nach Abzug der Hochdruckgebiete stellte sich am Alpenrand strammer Föhn ein, der die Schlechtwetterfronten auf Distanz hielt oder stark abschwächte. Die Föhnlage erreichte ihren Höhepunkt vom 24. auf den 25., wobei man mancherorts die wärmste Heilige Nacht seit Messbeginn verzeichnete. Bei teils stürmischem Föhn kletterten die Temperaturen in Tett nang auf 16,4 Grad, in Weingarten auf 16,3 Grad und in Lindau auf 16,1 Grad Celsius, und auch im vom Föhn weniger beeinflussten Biberach noch auf 15,0°C. Im Donautal und, ganz ungewöhnlich, in Teilen des Allgäus verharrte das Quecksilber jedoch nahe am Gefrierpunkt.

Die milde Witterung setzte sich bis zum Monatsende fort, so dass dieser Dezember in den Niederungen um etwa ein Grad, auf den Berghöhen zwei bis drei Grad zu warm und überall auffallend schneearm war. An der Wetterzentrale Bad Schussenried wurde gerade einmal an drei Tagen eine dünne Schneedecke verbucht und selbst auf den Höhen von Alb und Allgäu war Schnee den ganzen Monat hindurch Mangelware. Dafür gab es so viel Sonnenschein wie seit 1985 nicht mehr, gebietsweise beinahe das Doppelte dessen, was die Statistik im Mittel für einen Dezember ausweist. Durch die Dominanz der Hochdruckgebiete fiel die Niederschlagsmenge weit unterdurchschnittlich aus. Im Allgemeinen wurden um die 30 Liter/m<sup>2</sup>, meist in Form von Regen gemessen und damit lediglich in etwa ein Drittel der sonst üblichen Dezembermenge. Damit war dieser Dezember, nach 2000, der zweittrockenste seit Aufzeichnungsbeginn der Wetterwarte Süd.

Die Wintersportler mussten sich auch zum Beginn des neuen Jahres weiterhin in Geduld üben, doch er kommt noch, der Winter. Gut möglich sogar dann, wenn in keiner mehr haben will, im Frühjahr.

*WWS-oro*